



Fachbereich/Eigenbetrieb Straßen/Verkehr/Sicherheit
Verfasser/in Beuschel, Frank
Vorlage Nr. 008/2022
Datum 18.01.2022

Beschlussvorlage

Beratungsfolge	Öffentlichkeit	Sitzung am	Ergebnis
Ortschaftsrat Brombach	öffentlich-Kenntnisnahme	08.02.2022	
Ortschaftsrat Haagen	öffentlich-Kenntnisnahme	08.02.2022	
Ortschaftsrat Hauingen	öffentlich-Kenntnisnahme	08.02.2022	
Ausschuss für Umwelt und Technik/Betriebsausschüsse/Umlegungsausschuss	öffentlich-Kenntnisnahme	10.02.2022	
Gemeinderat	öffentlich-Kenntnisnahme	22.02.2022	

Betreff:

Generelle Betrachtung der Situation/ Gefahrenbereiche/ Maßnahmen zu Hochwasserereignissen aufgrund von Starkregen - Bericht und Präsentation

Anlagen:

Präsentation zur Vorlage mit Kostenübersicht; Aufwand Unwetterschäden 2021

Beschlussvorschlag:

Der Gemeinderat nimmt den Bericht und die Präsentation zur Kenntnis.

Personelle Auswirkungen:

Stärkung der Personalstruktur erforderlich

Finanzielle Auswirkungen:

-

Begründung:

Veranlassung

Im Sommer letzten Jahres zogen über weite Teile Europas heftige Starkregen. Die Bilder der Unwetterkatastrophen im Westen Deutschlands, insbesondere aus dem Ahrtal, im nördlichen Rheinland-Pfalz, sind noch frisch, als am 16. Juli 2021 auch in Lörrach heftige Starkregen niedergingen. Aufgrund der in Lörrach gemessenen Niederschlagsmenge von knapp 50 Liter pro Quadratmeter in einer halben Stunde kann von einem hundertjährigen Regenereignis gesprochen werden. Verstärkt wurde die Situation noch durch die Tatsache, dass die Böden von den Niederschlägen der vergangenen Tage bereits gesättigt waren und das Wasser sehr schnell oberflächlich seinen Weg suchte. Nahezu alle Lörracher Stadtteile waren von dem Unwetter binnen kurzer Zeit betroffen – frühmorgens zunächst Brombach und Hauingen, am Mittag des gleichen Tages dann Tumringen, Tüllingen und Haagen. Für das Stadtgebiet wurde der öffentliche Notstand ausgerufen.

Schadensbeseitigung / Sofortmaßnahmen

Durch die Regenmassen wurden im gesamten Stadtgebiet zahlreiche Keller und private Grundstücke überflutet. Auch öffentliche Straßen, Wege und kleinere Gewässer haben Schäden davongetragen. Insgesamt wurden, Stand 15. Dezember 2021, nahezu 480.000 Euro für die Sanierungsarbeiten, die den Unwettern folgten, aufgewendet. Außerplanmäßig wurden 250.000 Euro mittels Beschluss (BV 194/2021) für bauliche Maßnahmen bewilligt. Knapp 210.000 Euro waren für den Unterhalt von Wasserläufen oder wasserbaulichen Maßnahmen notwendig. Unter anderem mussten am Stammbachgraben das Bachbett gesichert, in der Adelhauser Straße die Wasserläufe und Bankette wiederhergestellt und in der Manzenttalstraße die Gräben, Bankette und die Zufahrt wiederhergestellt werden. Weitere 100.000 Euro flossen in straßenbauliche Arbeiten. Vor allem in der Luckestraße, der Hüsinger Straße und der Hängelbergstraße war dies notwendig. Auch Feld- und Wirtschaftswege waren betroffen, darunter der Lichsenweg in Tumringen und der Obere Lettenweg. Insgesamt standen dafür nochmals fast 100.000 Euro zur Verfügung. Weitere Mittel in Höhe von 40.000 Euro wurden für zahlreiche zusätzliche Reinigungsarbeiten aufgewendet, die aufgrund der Unwetter durchgeführt werden mussten. Eine entsprechende Liste der ausgeführten Maßnahmen ist als Anlage beigefügt.

Generelle Betrachtung

Die Themen Hochwasser, Starkregen und Überflutungsschutz haben durch die Unwetter im Jahr 2021 an Brisanz gewonnen. Viele der hier lokal Betroffenen sind trotz aller ent-

standener Unannehmlichkeiten sowie Schäden dankbar darüber, dass es Sie nicht so furchtbar getroffen hat wie in anderen Regionen Deutschlands bzw. Europas. Um auch für künftige Ereignisse noch besser gewappnet zu sein, sollte auf eine solide Analyse der Schwachstellen die Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen sowie konkrete Planung und Umsetzung sinnvoller Maßnahmen erfolgen. Die Beteiligung der Stadt Lörrach an dem Leuchtturmprojekt des Landkreises Lörrach „Erol - Erosionsereignisse durch Starkregen im Markgräfler Land“ und dem daraus entwickelten Handlungskonzept ist nur ein Baustein von Vielen, die erforderlich sind diesen zukunftsweisenden Themen gerecht zu werden.

Derzeit befassen sich eine Vielzahl von Personen bei der Stadtverwaltung mit den vielfältigen Themen in Zusammenhang mit Starkregen / Hochwasserschutz. Die Themen werden federführend zur Umsetzung sowohl beim Fachbereich Straßen/Verkehr/Sicherheit als auch beim Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung bearbeitet. Wünsche und Anregungen aus der Bürgerschaft zielführend zu bearbeiten, stellt an die städtischen Mitarbeiter Anforderungen in puncto Kommunikation und Organisation. Im Zuge der Verwaltungsreform „Verwaltung 2030“ sind mit der Schaffung des neuen Fachbereiches „Tiefbau und Technische Betriebe“ (TTB) bereits organisatorische Strukturen auf den Weg gebracht, um entsprechende personelle Ressourcen für diese wichtige Querschnittsaufgabe bereitstellen zu können. Die Themen Hochwasserschutz / Starkregen bzw. urbane Sturzfluten werden grundsätzlich an Bedeutung gewinnen und ziehen sich nahezu durch sämtliche Planungsprozesse hindurch, sowohl bei kleineren Umbauten an Straßen, Wegen und Gewässern als auch bei der Planung von Neubaugebieten. Bei der Erstellung neuer Bebauungspläne wird die Starkregensituation mitbetrachtet und berücksichtigt. Klimaangepasster Städtebau z.B. bei der Planung von Baugebieten, aber auch bei der Innenstadtentwicklung (Stichwort „Entsiegelung“), hat der Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung ins Visier genommen. Vieles wurde in den letzten Jahren bereits erfolgreich verwirklicht, so z.B. jüngst das Hochwasserrückhaltebecken Soormattbach in Hauingen und vieles ist bereits konkret in Planung, so z.B. die Anpassung / Ertüchtigung des HRB Schwarzgraben (BV 279/2021).

Ausblick / Maßnahmen

Tüllinger Berg / Tumringer Hang

Dieser Bereich ist bereits seit längerer Zeit im Fokus der Stadtverwaltung. Einer der Schwerpunkte der letzten Jahre für Einsätze der Feuerwehr ist der Bereich Haltinger Pfad / Lettenweg. Die Starkregengefahrenkarten des Projektes Erol (z.B. Blatt Nr. 40) zeigen eindrücklich wieviel und vor allem die Vielzahl von Gräben und Rinnen in denen das Wasser den Berg hinabfließt. Diese Vielzahl der Wasserläufe macht eine Planung entsprechend aufwendig und schwierig, weshalb man sich dazu entschlossen hat im Jahr 2022 eine externe Studie für den gesamten Hangbereich in Auftrag zu geben. Mittel in Gesamthöhe von 200.000 Euro sind hierfür, verteilt über zwei Jahre, im Haushalt beschlossen. Bei einer möglichen Arrondierung im Bereich Tumringen Nord wird das Thema Regenwassermanagement eine zentrale Rolle spielen.

Brombacher Dorfbach

Auch Brombach wurde im Bereich Adelhauser Straße – Roßwangweg – Römer Straße von den Unwettern stark getroffen. Der Brombacher Dorfbach entwässert eine Vielzahl von Zuflüssen aus den südlichen Einzugsgebieten. Im Vorfeld der Planungen für das Neubaugebiet Bühl III wurde die Abflusssituation umfassend betrachtet und auf Grundlage verschiedener Studien / Szenarien (unter anderem mit unterschiedlichen Einleitungen aus Bühl III) die weitere Planung eines Entlastungskanals in der Adelhauser Straße als Hochwasserschutzmaßnahmen beschlossen (Vorlage 003/2021). Inwiefern die bereits begonnenen Planungen angepasst werden müssen prüft derzeit der Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung. Ein weiterhin bestehendes bauliches Nadelöhr bildet die Brücke über den Dorfbach am Roßwangweg (siehe Erol-Karte Nr. 36). Die Brücke wurde 1979 baulich mit einer zusätzlichen Stahlbetonplatte verstärkt. Nebst der fortschreitenden Korrosion der bestehenden Stahlträger sowie weiterer baulicher Mängel ist es eine hydraulische Aufweitung des Abflussquerschnittes an dieser Stelle erforderlich, damit hier kein Aufstau in die angrenzende Wohnbebauung entsteht. Für Planung und Neubau der Brücke sind entsprechende Mittel in Höhe insgesamt 200.000 Euro im Haushalt 2022 bereitgestellt worden.

Belist - Haagen

Die Bebauung des Neubaugebietes Belist im OT Haagen nimmt zunehmend Gestalt an. Für das Baugebiet prägend, gemäß Entwurf, ist das „Grüne Tal“, welches sowohl gestalterisch als auch funktional markant sein wird. Im Zuge des geplanten Ausbaus des grünen Tals besteht die Absicht, die Abflusssituation hinsichtlich Starkregen zu überprüfen und ggfls. anzupassen.

Informationsvorsorge

Die Stadtverwaltung möchte zu dem genannten Themenbereich regelmäßig sowohl in den politischen Gremien als auch in der Bürgerschaft informieren. Für Herbst 2022 ist der nächste Sachstandsbericht im Gemeinderat geplant. Zur Information der Öffentlichkeit wurde seitens der Stadtverwaltung eine Informationsbroschüre Flyer, welche übersichtlich die wichtigsten Fakten und Maßnahmen zum Thema Hochwasserschutz darstellt.

Klaus Dullisch
Fachbereichsleiter
Straßen/Verkehr/Sicherheit

Robert Schäfer
Betriebsleiter
Eigenbetrieb Abwasserbeseitigung